

Berner 2-Tage-Marsch

Autor(en): **Kägi, Ernesto**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **92 (2017)**

Heft 9

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-731559>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Berner 2-Tage-Marsch

In den 1970er- und 1980er Jahren gab es Rekordbeteiligungen mit über 10 000 Marschierern. Seither muss der Berner Zweitägeler etwas unten durch. Mit der neuen Marschleiterin Oberst Sabin Weyermann und ihrem motivierten Team soll es jetzt, ab der 58. Austragung, wieder aufwärts gehen.

Vom Schweizerischen Zweitagemarsch berichtet unser Korrespondent Oberst Ernesto Kägi

Über 1650 Teilnehmer aus 15 Nationen sind am 20. und 21. Mai voll motiviert dabei. Für viele auch zur Vorbereitung für den Viertagemarsch in Nijmegen.

Fast 800 Schweizer

Nach den Schweizern mit fast 800 Teilnehmern stellen Deutschland mit rund 550 Teilnehmern und Holland mit 150 Marschfreudigen die stärksten ausländischen Delegationen.

Aus Frankreich und Luxemburg kommen Gruppen mit je rund 30 Marschierern. Auch die USA, Norwegen, England, Dänemark, Österreich, Belgien und Italien und Schweden sind mit Gruppen anwesend. Sogar ein mexikanischer Oberst führt sieben Soldaten an.

Dass am Freitag die ganze Infrastruktur im Start- und Zielgelände in Belp bei strömendem Regen aufgebaut werden muss, tut der fröhlichen Stimmung bei der Eröffnungsfeier am Abend keinen Abbruch. Marschkommandant Sabin Weyermann führt gekonnt durchs Programm, umrahmt von flotter Marschmusik der Militärmusik Bern und feinen Alphornklängen von Fredy Fuchs.

Br René Wellinger dankt

Br René Wellinger, der Kdt des LVb Pz/Art, dankt den Teilnehmern für ihr Engagement. «Ursprünglich war die Marschertüchtigung dazu da, um das Land zu verteidigen!», hält Wellinger fest. «Sie erhalten unser Milizsystem am Leben, nicht nur beim Marsch, sondern hie und da auch an der Urne», schliesst der designierte Kdt Heer seine Rede. An der feierlichen Eröffnung ist eine stattliche Gästeschar aus Po-

litik, Armee, Wirtschaft und befreundeten Verbänden anwesend. Unter den Ehrengästen erkenne ich auch den Berner Nationalrat Manfred Bühler, Div Paul Müller und Oberst i Gst Vincent Fehr, den Waffenplatzkommandant von Bern, der mit seinen Soldaten grosse Hilfe beim Auf- und Abbau und beim Marsch leistet.


Für alle die richtige Distanz

Im Verlauf der Jahre hat sich bewährt, dass mit 10, 20, 30 und 40 km pro Tag für alle Teilnehmer eine angemessene Distanz angeboten wird.

So sind viele Zweitägeler rund um den Belpberg durchs Aare- und Gürbetal zu sehen. Vom zackig geführten Marschstil bis zum gemütlichen Wandern sieht man alles. Fröhliche Gesichter und gute Stimmung überall, nicht zuletzt auch beim Bier am Abend im Zelt in Belp.

Wir sind die Zukunft

«Wir - die Zukunft - machen mit!» - So steht es in grossen Lettern auf gelben T-Shirts, die Jugendliche freudestrahlend tragen. Es ist den Organisatoren zu wünschen, dass diese Aktion ansteckend ist und Schule macht.

Beeindruckt hat den Korrespondenten auch Ekkehard Freiherr Fellner von Feldegg-Brüning, ein älterer Grandseigneur aus Deutschland, der stolz die Auszeichnung für 46malige Teilnahme auf seiner Brust trägt. Er nimmt heuer zum 47. Mal teil und ist kein bisschen müde. Bereits wirbelt er mit der Werbetrommel, um nächstes Jahr und dann beim 60-Jahr Jubiläum 2019 mit einer noch grösseren Delegation aus Frankfurt mit dabei zu sein. 



René Wellinger und Sabin Weyermann.



Die Wehrsportgruppe Schwyz.



Verdienter Marschhalt.

Nach dem Marsch ist vor dem Marsch

«Man sieht sich!», am 9./10. Juni 2018 bei der 59. Austragung des Zweitagemarsches - mit nach oben zeigender Teilnehmerkurve. Bis dann will Oberst Weyermann mit ihren Leuten auch noch an organisatorischen Details feilen, um den Teilnehmern noch bessere Rahmenbedingungen zu bieten.

«Fürs 60-Jahr Jubiläum 2019 nehmen wir uns etwas ganz besonderes vor!» fügt sie schmunzelnd bei.